für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld ..... Geschäftsstelle u. Schriftleitung ... Poststraße 6 ... Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

..... Barmen ..... Geschäftsstelle u. Schriftleitung Neuerweg 34 Fernsprecher Nrn. 714 u. 4007.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

...mer 31. Montag den 6. August 1928 4. Jahrgang.

Deutschland belegt in Amsterdam ehrenvolle Plätze.

...tag der Leichtathletik.

...Amsterdam, 5. August. (Eig. Drahtbericht.) Die Tage der Hoffnungen und Bangen haben aufgehört, wir wissen nun, ...schlands Leichtathletik die große Amsterdam-Probe im Wettstreit der Völker dieser ...ehrenvoll bestanden hat. Der letzte ...hat uns wieder prächtige Erfolge beschert. Mit unseren beiden Herrenstaffeln belegten wir jedesmal den zweiten Platz hinter den Vertretern der Vereinigten Staaten von Nordamerika, obwohl wir in der 4mal-100-Meter-Staffel sicherlich noch nicht die beste Leistung zeigten, deren unsere Sprinter fähig sind, und obwohl wir in der 4mal-400-Meter-Staffel auf unseren ... Mann, den deutschen Meister und ... bei den olympischen Spielen, den Magdeburger Büchner, verzichten mußten. Daß unsere Damen in der 4mal-100-Meter-Staffel ebenfalls auf Platz kamen, erhöht die Freude an diesen Erfolgen.

Der ... Ertrag unserer Olympia-Expedition

...Herren fünf dritte Plätze, bei den Damen ein Sieg, ein dritter Platz. Die Erkrankung des ...werfers Paulus hat uns um einen weiteren Sieg oder Platz, der uns normalerweise nicht entgehen konnte, gebracht.

Unser Platz als eine der stärksten Sprinter-Nationen

ist glänzend gewahrt worden durch den zweiten Platz unserer 4mal-100-Meter-Staffel und den dritten über 100 und 200 Meter durch Lammers und Körnig. Daß Büchner und Engelhardt sich ... bronzene Olympia-Medaillen holen ..., kann uns über die Tatsache, daß uns ... langen Strecken und in den Hürden-... internationalen Formats vorerst fehlen, trösten.

...Geschehnisse des Sonntags

...haus dazu angetan, uns alle Arbeit ...en vor den olympischen Spielen vergessen lassen. Kopf an Kopf drängten sich über ...nschen im Stadion, als zur

...l-100-Meter-Damen-Staffel-Entscheidung

...wurde. Nachdem Kanada, als ohnehin ...ffel, die Innenbahn erlost hatte, ... unsere Damen Kellner, ..., Heidmann, Junker nicht ...Platzaussichten vorhanden, aber unsere ...sen ein ausgezeichnetes Rennen gegen ...ast schnellen Kanadierinnen und die ...kanerinnen.

...der letzte Wechsel zwischen Fräulein ...nn und Fräulein Junker nicht recht ..., war das Rennen zugunsten der ...amerikanischen Nationen entschieden, ... Fräulein Junker auf der letzten ... Strecke noch etwas aufholte.

...r neuen Weltrekordzeit von ...nden ging Kanadas Staffel siegreich ...iel, zwei Meter vor USA. und drei ...r uns. Frankreich, Holland und ...kamen nacheinander dichtauf ein.

...nenraum kämpften schon von 2 Uhr ab

die Hochspringerinnen

...Serien um die Teilnahme-Berechtigung ...kampf, für die die Bewältigung von ...r notwendig war. Da von den 28 Konnten 21 diese Bedingung erfüllten, zog ...gemäß der Entscheidungskampf ungefähr in die Länge. Die für 5 Uhr angesetzte ...monstration im Lacrossespiel mußte verschoben werden, immerhin sorgten die Damen ...dem auch die beiden Herrenstaffeln ... entschieden waren, noch für Unterhaltung. ...er riesigen Zuschauermenge, die in Erwartung der erst spät gestarteten Marathon-...läufer auch in den späten Nachmittagsstunden ...duldig ausharrte.

Die Entscheidung der 4-mal-100-Meter-Herren-Staffel.

bildete die Sensation des Sonntagnachmittags. Nach der schwachen Leistung Deutschlands im Vorlauf mußten neben USA. und Kanada auch England noch gute Aussichten eingeräumt werden. Die Bahnverlosung ergab für die Verteilung von innen nach außen folgende Reihenfolge:

USA., England, Kanada, Deutschland, Schweiz, Frankreich.

Die Nervosität des englischen Startmanns und das Versagen der Pistole verursachten zwei Fehlstarts.

Beim dritten Start ging das Feld fast geschlossen ab, nur Lammers kam wieder etwas langsam in Fahrt, und nun entwickelte sich ein mörderischer Kampf vom ersten bis zum letzten Läufer. Überraschenderweise wechselte Frankreich vor USA., England und Deutschland auf der Außenbahn zuerst.

Coris holte bis zum zweiten Wechsel den geringen Vorsprung der Amerikaner und Engländer auf, während Kanada, das als Favorit galt, nach schlechtem ersten Wechsel aussichtslos hinten lag. Die Stabübergabe von Coris an Houben war vorbildlich; sie sorgte mit dem rasanten Lauf unseres Kurvenspezialisten Houben bis zum Wechsel für drei Meter Vorsprung. Körnig aber, der wahrlich schon mehr als einmal mit Houben famos gewechselt hat, war zu spät gestartet, verlor Terrain und vergab so vielleicht den Sieg. Durch einen ganz famosen Lauf versuchte er den Fehler wieder wettzumachen, aber nur bis auf einen halben Meter kam er wieder an Russel, den Schlußmann der Amerikaner, heran. USA. errang in 41 Sekunden einen vielbejubelten Staffelsieg, in einer Zeit, die dem Weltrekord gleichkommt.

Um den dritten Platz kämpften Frankreich und England erbittert. London, der englische Neger, entschied diesen Kampf schließlich zugunsten seiner Nation. Frankreich und die Schweiz kamen als nächste ein, Kanada hatte auf der Schlußstrecke aufgegeben, da mit dem Versagen des letzten Wechsels zugleich auch die letzte Platzchance geschwunden war.

Amerikas zweiter Staffelsieg

war der in der 4mal-400-Meter-Staffel.

Deutschland als einziger ernsthafter Konkurrent hatte Büchner nicht zur Stelle und ging so geschwächt in den Kampf. Auch der Vorteil der Innenbahn konnte dieses Handikap nicht aufheben, zumal USA. die zweite Bahn hatte, während die Schweiz, England, Kanada und Frankreich auf den nächsten Bahnen nach außen zu liegen.

Die deutsche Staffel Neumann, Krause, Storz, Engelhardt schlug sich tapfer. Sie lag stets nur wenig hinter USA. auf dem zweiten Platz, bis dann der 400-Meter-Olympiasieger Carlton gegen Engelhardt Vorsprung gewann und als Erster in der neuen Weltrekordzeit von 3:14,2 Min. als Sieger durchs Ziel ging. Deutschland erhielt fünf Meter hinter Carlton den dritten Platz vor Schweden, England und Frankreich.

Die Schwimm-Wettkämpfe des Sonntags

Nur Zwischenläufe am zweiten Tag.

WB. Amsterdam, 5. August. (Eigener Drahtbericht. Mit dem am Samstag erfolgten Ausscheiden von Reni Ekrens, Dora Schönemann und Lotte Lehmann in den Vorläufen zum 400-Meter-Freistilschwimmen und Handschuhmachers Ausscheiden im 1500-Meter-Freistilvorlauf, waren unsere Olympia-Schwimmer am Sonntag zur Untätigkeit verurteilt. Sie werden dafür am Montag bei den Vorläufen zum 200-Meter-Brustschwimmen und den Vorkämpfen zum Kunstspringen teilweise vor sehr schwere Aufgaben gestellt werden.

In dem fast bis auf den letzten Platz besetzten Schwimmstadion wurde das Programm des Sonntags mit den beiden

Zwischenläufen über 1500 Meter Freistil

begonnen. Im ersten Vorlauf hatte das schwedische Schwimmwunder Arne Borg niemanden zu fürchten. Sein Sieg stand nie in Frage und seine Zeit gibt die Grenze seiner Leistungsfähigkeit durchaus nicht an. Zogrilla (Argentinien) kam als Zweiter vor Ault (Kanda) und Arai (Japan) ein, während man den USA.-Mann Clapp am Start vermißte. Am Start zum 2. Zwischenlauf fehlte überraschenderweise der Japaner Takaishi, so daß für den Amerikaner Crabbe, der als bester Dritter der Vorläufe doch noch in den Zwischenlauf gekommen war, der Weg zu einem äußerst knappen Siege vor dem famosen Australier Charton frei war. Charlton kam eine vierlte Länge hinter Crabbe als Zweiter ein, setzte aber nicht seine volle Kraft zu, so daß man von ihm in dem am Montagnachmittag stattfindenen Endlauf noch einiges zu sehen hofft. Von den übrigen Konkurrenten konnte nur der Amerikaner Ruddi gefallen, der vor Perentin (Italien) dritter wurde.

Die Zwischenläufe zum 400-Meter-Damen-Freistilschwimmen

standen im Zeichen der amerikanischen Weltrekordschwimmerin Martha Norelius und der Holländerin Braun. Fräulein Norelius hatte im 1. Zwischenlauf keine ernsthafte Gegnerinnen und schwamm so nur 5:58 Minuten, die zum überlegenen Siege vor Vandergoes (Südafrika) und Steward (England) reichte. Im 2. Zwischenlauf entspann sich ein schöner Kampf zwischen der Holländerin Braun und der Amerikanerin Mac Kim, aus der die Holländerin in 5:54,6 Minuten als Siegerin hervorging. Fräulein Tanner (England) verwies Fräulein Maye (England) auf den 3. Platz. Wie der große Kampf im Final am Montag zwischen Martha Norelius und Fräulein Braun ausgehen wird, läßt sich kaum voraussagen, doch scheint die Amerikanerin, die sich heute überhaupt nicht ausgab, die Bessere zu sein.

Ergebnisse.

1500 Meter Freistil:

1. Zwischenlauf: 1. Arne Borg (Schweden 20:42 Minuten, 2. Zorilla (Argentinien) 21:17 Minuten, 3. Ault (Kanda) 21:30,4 Minuten.

2. Zwischenlauf: 1. Crabbe (Amerika) 20:55,4 Minuten, 2. Charlton (Australien) 20:57 Minuten, 3. Ruddy (Amerika 21:31,2 Minuten.

400 Meter Freistil für Damen:

1. Zwischenlauf: 1. Norelius (Amerika) 5:56 Minuten, 22. van der Goes (Südafrika) 6:01,8 Minuten, 3. Stewart (England) 6:06,4 Minuten.

2. Zwischenlauf: 1. Braun (Holland) 5:54,6 Minuten, 2. Mac Kim (Amerika) 5:55 Minuten, 3. Tanner (Amerika) 6:09 Minuten.

Belgien ist Deutschlands erster Wasserball-Gegner.

Durch die glückliche Tatsache, daß neben USA. auch Deutschland für die 1. Runde des olympischen Wasserballturniers Freilos gezogen hatte, waren die Spiele der ersten Runde für uns nur von indirektem Interesse.

Die Spiele des Sonntags brachten zunächst den Kampf

Holland — Schweiz 11:1 (3:0).

Die Holländer hatten die starke Anfeuerung, die ihnen ihre zu Tausenden anwesenden Landsleute zuteil werden ließen, durchaus nicht nötig, um einen hohen Sieg herauszuholen. In der ersten Halbzeit hielten sich die Schweizer, die nach ihrem ersten Training der letzten Woche zweifelsohne Fortschritte gemacht haben, leidlich, ohne indessen 3 Tore für Holland verhindern zu können. Nach der Pause brach der Widerstand der Eidgenossen in sich zusammen und mit 11:1 Toren kam Holland zu einem überlegenen Siege.

Fast das gleiche Bild einseitiger Überlegenheit einer Mannschaft bot das Spiel

Belgien — Irland 11:1 (6:0).

nur mit dem Unterschied, daß die Iren auch in der 1. Spielhälfte überhaupt nichts zu bestellen hatten. Die Belgier, die nun in der 2. Runde gegen Deutschlandspielen müssen, boten ausgezeichnete Leistungen und siegten auch in dieser Höhe durchaus verdient.

Malta-Luxemburg 8:1.

Die Paarungen für die zweite, am Montag beginnende Runde lauten:

Deutschland — Belgien,
Malta — Frankreich,
England — Holland,
Amerika — Ungarn.

Der Marathonlauf.

Nicht endenwollender Beifall begrüßte die große Schar der Marathonläufer am Start zu ihrer beschwerlichen Reise. Fast alle Gemeldeten waren da, und unter Führung des Südafrikaners Steydtler, hinter dem der Amerikaner Ray lag, nahm der Marathonlauf seinen Anfang. Der Mexikaner Terracas, der als letzter durch die Marathonpforte des Stadions den Blicken entschwand, wurde wegen seiner roten Hose sofort mit dem Spitznamen „Die rote Laterne" bedacht.

Ein neuer Damen-Weltrekord im Hochsprung

war das nächste Ereignis, das die Zuschauer im Stadion zu Beifallsstürmen hinriß. Nach den endlosen Sprungversuchen und Sprüngen in der Entscheidung erobert sich Fräulein Catherwood (Kanada) die olympische Goldmedaille mit der neuen Weltrekordleistung von 1,59 Mtr. Um den zweiten Platz gab es zwischen der 1,80 Meter großen Holländerin Fräulein Grisolf, der bisherigen Weltrekordinhaberin, und der Nordamerikanerin Wiley, die beide 1,56 Meter erreicht hatten, einen Stechkampf, aus dem die Holländerin als Siegerin hervorging. Von unseren deutschen Teilnehmerinnen war Fräulein Notte (Düsseldorf-Grafenberg) mit 1,48 Meter sehr gut, aber auch diese Leistung reichte bei weitem nicht aus, um in die Entscheidung mit einzugreifen. Die beiden anderen deutschen Damen, Fräulein Bonnetsmiller und Fräulein Braunmüller, fielen gänzlich ab. Fräulein Bonnetsmiller und Fräulein Braun verstauchung und konnte deshalb nicht ihr volles Können entfalten. Während so im Stadion der Hochsprung entschieden wurde und die Zuschauer immer noch ihre Plätze hielten, kämpften

die Giganten des Laufes, die Marathonläufer,

auf der klassischen 42,195-Kilometer-Strecke ihren schweren Kampf. Unter der Schar der besten Langstreckenläufer der Welt, die mit 71 Mann erschienen waren, vertraten Wanderer, Schneider, Stellges, Hempel und Hörger die deutschen Farben mit nicht allzu guten Erfolgsaussichten. Der Lauf war mehr als schwer, denn der Klinkerbelag der holländischen Straßen malträtierte die Füße der Läufer in des Wortes schlimmster Bedeutung. Nachdem im Stadion der Südafrikaner Steydtler die erste Runde eingeführt hatte, gingen im Freien schon bald der Amerikaner Ray und die Deutschen Wanderer und Schneider an die Spitze. Nach 5 Kilometer wurden die Uferstraßen der Amstel erreicht. In der aus elf Mann bestehenden Spitzengruppe lag neben vier Finnen u. a. auch Wanderer (Holstein), der anfangs recht gut lief. 15 Kilometer wurden in 53:55 Minuten passiert. Nach

vor der Hälfte der Strecke fiel Wanderer zurück. Am Wendepunkt erschienen als Erste die Japaner Yamada und Inuma, die Finnen Martellin und Laakonen und der Amerikaner Ray. Wanderer kam erst an 12., Schneider an 24., Gerhardt an 28. und Hempel an 33. Stelle, während Hörger und Stellges noch weiter zurücklagen. Etwa beim 28. Kilometer konnte Yamada 50 Meter zwischen sich und die Spitzengruppe legen, aber hinter ihm liefen seine Verfolger maschinenmäßig ruhig weiter. Auch beim 35. Kilometer führte der Japaner noch, und erst nach dem 38. Kilometer begannen ihm seine Kräfte langsam zu verlassen. Überraschend tauchte nun der Neger El Ouafi (Frankreich), der schon bei der Marathon-Olympia-Vorprüfung Frankreichs Sieger gewesen war, vorne auf, und

unaufhaltsam zog der Kolonial-Franzose an die Spitze.

Der inzwischen ebenfalls aufgekommene Chilene Placa und Martelin (Finnland) passierten inzwischen Yamada, waren aber nicht in der Lage, El Ouafi noch zu erreichen. Ein unerwartet frischer Endspurt verschaffte El Ouafi zum Schluß noch einen Vorsprung von 150 Meter, und als Olympia-Sieger holte er für Frankreich die erste goldene Medaille in der Leichtathletik. Placa (Chile), Martelin (Finnland), Yamada (Japan) und Ray (Amerika) kamen als nächste durchs Ziel.

Von deutschen Läufern schnitt Stellges als 18. am besten ab. Hempel kam erst als 31., Hörger als 46., Schneider als 47. und Gerhardt als 50. ein. Wanderer war am Schluß völlig entkräftet und lief noch später durchs Ziel.

•

Ergebnisse:

Viermal 100-Meter-Staffel für Damen, Entscheidung: 1. Kanada 48,4 Minuten, neuer Weltrekord, 2. USA. 2 Meter zurück, 3. Deutschland 3 Meter zurück, 4. Frankreich, 5. Holland, 6. Italien.

Viermal 100-Meter-Staffel für Herren, Entscheidung: 1. USA. (Wykoff, Gwynn, Borah, Russel) 41 Sek., 2. Deutschland (Lammers, Certs, Houben, Körnig) ½ Meter zurück, 3. England 4 Meter zurück, 4. Frankreich, 5. Schweiz; Kanada aufgegeben.

Viermal 400-Meter-Staffel für Herren, Entscheidung: 1. USA. (Baird, Spencer, Alderman, Barbutti) 3:14,2 Minuten, neuer Weltrekord, 2. Deutschland (Neumann, Krebs, Storz, Engelhardt) 4 Meter zurück, 3. Kanada 5 Meter zurück, 4. Schweiz, 5. England, 6. Frankreich.

Hochsprung für Damen, Entscheidung:

1. Caterwood (Kanada) 1,59 Meter (neuer Weltrekord), 2. Gysolf (Holland) 1,56 Meter, 3. Miley (Amerika) 1,56 Meter (durch Stechen entschieden), 4. Shiley (Amerika) 1,51 Meter, 5. Clark (Südafrika) 1,48 Meter, 6. Notte (Deutschland, Düsseldorf) 1,48 Meter (durch Stechen entschieden).

Marathonlauf:

1. El Ouafi (Frankreich) 2:32,57 Stunden, 2. Plaza (Chile) 100 Meter zurück, 3. Martellin (Finnland) weit zurück, 4. Yamada (Japan), 5. Ray (Amerika), 6. Inuma (Japan), 7. Korpela (Finnland), 8. Kosti (Finnland), 9. Ferris (England), 10. Michelson (Amerika), 11. Bricker (Kanada).

Olympisches Fechtturnier.

Beendigung des Degen-Mannschaftsfechtens.

Das Degen-Mannschaftsfechten endete mit dem gleichen Ergebnis wie im Florett, und zwar siegte Italien über Frankreich. Den dritten Platz belegte Portugal vor Belgien. Das genaue Schlußklassement lautet:

1. Italien 3 Siege.
2. Frankreich 2 Siege, 1 Niederlage.
3. Portugal 1 Sieg, 2 Niederlagen.
4. Belgien 3 Niederlagen.

Die Einzelergebnisse der Schlußrunde sind:

Frankreich — Portugal 9:7,
Italien — Belgien 10:3,
Portugal — Belgien 8:3,
Italien — Frankreich 9:7,
Frankreich — Belgien 8:3,
Italien — Portugal 9:7.

Kahl bleibt Dritter.

Deutschlands Protest im Modernen Fünfkampf abgelehnt.

WB. Amsterdam, 5. August. (Eigener Drahtbericht.) Der vom Führer der deutschen Teilnehmer beim Olympischen Modernen Fünfkampf eingelegte Protest wegen der falschen Placierung von Leutnant Kahl im 4-Kilometer-Querfeldeinlaufen ist inzwischen abgelehnt worden. Unglaublicherweise hat das Schiedsgericht anerkannt, Leutnant Kahl mit dem Italiener Simonetti verwechselt und dadurch diesem statt Kahl den 18. Platz zuerkannt zu haben, während es Kahl auf den 19. Platz setzte. Mit der merkwürdigen Argumentation, daß vermutlich auch die Startstellen ja nicht ganz auf der gleichen Höhe gelegen hätten, wurde indessen die Richtigstellung verweigert, wodurch Leutnant Kahl um den verdienten Sieg im Modernen Fünfkampf kommt. Offiziell bleibt also Thofeldt (Schweden) vor Lindmann (Schweden) und Kahl (Deutschland) Sieger.

Falk-Hansen

gewinnt die erste Radsport-Goldmedaille.

WB. Amsterdam, 5. August. (Eig. Drahtbericht.) Nach dem Regenwetter am Samstag, durch das nur vier Vorläufe zur kurzen Strecke am ersten Tage durchgeführt werden konnten, ist das olympische Radsportprogramm etwas durcheinander gekommen. Am zweiten Tage, dem Samstagabend, tat mangelhafte Organisation ihr übriges, um den 10 000 Zuschauern, die erschienen waren, statt spannender Kämpfe fast nur Langeweile zu vermitteln. Bei 20 angesetzten Läufen vermochte die Rennleitung innerhalb der ersten Stunde nur sechs Läufe austragen zu lassen, so daß man nun unmöglich mit der vorgesehenen Zeit auskommen wird. Als erste der olympischen Radsportkonkurrenzen wurde trotzdem bereits am Sonntag das 1000-Meter-Zeitfahren entschieden. Der dänische Meisterfahrer Falk-Hansen, sicherlich zur Zeit einer der besten, wenn nicht überhaupt der beste Amateurflieger der Welt, fuhr mit 1:14,2 Min. die beste Zeit und holte so die erste Goldmedaille im Radsport für die dänischen Farben. Der zweite Platz fiel überraschenderweise an den Chilenen Roenant vor dem Australier Grey. Einsiedel (Dresden) kam mit 1:17,1 Min. nur auf den fünften Platz.

Die Reihenfolge der Erstplacierten: 1. Falk-Hansen (Dänemark) 1:14,2 Min., 2. Roenant (Chile) 1:15,0 Min., 3. Grey (Australien) 1:15,6 Min., 4. Dazen (Frankreich) 1:16,0 Min., 5. Einsiedel (Deutschland) 1:17,1 Min., 6. Stewitt (England) 1:18,1 Min.

Deutschland auch in Los Angeles.

WB. Amsterdam, 5. August. Der Präsident des DRA., Exzellenz Lewald, gab am Samstagabend ein Essen, an dem u. a. Prinz Heinrich der Niederlande, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, Graf Baillet-Latour, Baron Schimmelpenninck und Garland, der amerikanische Kommissar für die Olympischen Spiele 1932 in Los Angeles, teilnahmen. In seiner Begrüßungsrede erklärte Exzellenz Lewald u. a. dem Amerikaner, daß Deutschland alles aufbieten würde, um bei den Olympischen Spielen 1932 in Los Angeles, seiner Bedeutung entsprechend, vertreten zu sein.

Frauen-Sport-Kongreß.

Bestätigung neuer Weltrekorde.

WB. Amsterdam, 4. Aug. (Eig. Drahtb.) In der Zeit vom 31. Juli bis 1. August hielt der Internationale Frauen-Sportverband in Anwesenheit der Vertreter und Vertreterinnen von 18 Nationen mehrere Sitzungen ab. Deutschland war durch Dr. Bergmann (Berlin) und Frau Dr. Müller-Paffavent (Berlin) vertreten. An Stelle der Tschechoslowakei erhielt Amerika einen Vizepräsidentenposten. Die deutschen Vertreter Dr. Bergmann und Frau Dr. Müller wurden wiedergewählt.

Folgende Weltbestleistungen wurden anerkannt: 800 Meter: Frau Radke (Deutschland) 2:19,6 Min. am 1. Juli in Breslau; Kugelstoßen: Fr. Lange (Deutschland) 11,52 Meter am 3. Juni in Berlin; 4×200-Meter-Staffel: SC. Charlottenburg 1:50,6 am 24. Juni in Charlottenburg; Hochsprung: Frl. Grisolf (Holland) 1,585 Meter am 3. Juni in Brüssel; Diskuswerfen: Frl. Konopacka (Polen) 39,67 Meter am 31. Juli in Amsterdam; Weitsprung: Frl. Hitomi (Japan) 5,98 Meter im Juli in England.

Der Rekord in der 4×100-Meter-Staffel von München 1929 mit 49,8 Sek. und im Kugelstoßen von Frl. Heublein (Barmen) mit 11,96 Meter konnte wegen nicht ausreichender Unterlagen noch nicht anerkannt werden. Auch die Bestätigung der neuen Weltbestleistung der Olympia-Siegerin Frau Radke über 800 Meter steht noch aus.

Eine längere Auseinandersetzung entstand über die Verbandsverhältnisse in der Tschechoslowakei, da im Jahre 1930 eine große Sport-Frauentagung abgehalten werden soll. Auch die Beteiligung an den Olympischen Spielen wurde eingehend besprochen. Die Versammlung trat einmütig für die Beibehaltung der Frauenwettbewerbe ein. Zur Erledigung der Frage, welche Konkurrenzen bei den nächsten Olympischen Spielen ausgetragen werden sollen, wurde eine gemischte Kommission eingesetzt, in der Deutschland durch Dr. Bergmann vertreten ist.

Olympische Segelregatta.

Deutschland führt in der Jollenklasse.

WB. Amsterdam, 5. August. Die Sonntags-Bootfahrten der olympischen Segelregatta fanden wieder bei stürmischem Wind und bewegter See statt. In der 8-Meter-Klasse mußte die norwegische Jacht wegen Mastbruchs aus dem Rennen ausscheiden; auch Amerika und England gaben auf.

Die Ergebnisse: In der 6-Meter-Klasse: 1. Norwegen, 2. Belgien, 3. Estland, 4. Holland, 5. Amerika, 6. Dänemark, 7. Schweden, 8. Ungarn, 9. Italien, 10. Deutschland, 11. Frankreich, 12. Portugal. — In der 8-Meter-Klasse: 1. Italien, 2. Schweden, 3. Frankreich, 4. Holland.

Die 12-Fuß-Jollen-Klasse.

Auch die Wettfahrten der 12-Fuß-Jollen-Klasse litten am Sonntag unter sehr ungünstigem Wetter. In der ersten Gruppe siegte Norwegen vor Schweden und dem deutschen Vertreter Beyn (Hamburg). In der zweiten Gruppe war Finnland vor Holland und Italien erfolgreich.

Die Ergebnisse des 4. Wettfahrttages: 1. Gruppe: 1. Norwegen 1:19,29, 2. Schweden 1:19,36, 3. Deutschland 1:20, 4. Dänemark, 5. Ungarn, 6. Schweiz, 7. Spanien, 8. Lettland.

2. Gruppe: 1. Finnland 1:28,54, 2. Holland 1:24, 3. Italien, 4. Südafrika, 5. England, 6. Frankreich, 7. Polen, 8. Tschechoslowakei. In der ersten Gruppe nahm Frankreich nicht teil, Belgien gab auf.

Das Gesamtklassement ist nach beendetem Verlauf der bisherigen Wettfahrten folgendes: 1. Deutschland mit 9 Punkten, 2. Norwegen und Schweden 10 Punkte, 4. Finnland, Dänemark und Italien je 14 Punkte, 7. Amerika 15 Punkte, 8. Holland 17 Punkte, 9. England 18 Punkte, 10. Lettland 23 Punkte.

Leucht (Deutschland) Olympiasieger.

WB. Amsterdam, 5. August. (Eig. Drahtb.) In den späten Nachmittagsstunden des Sonntags traten die besten Ringer der Welt im Krachtsportgebäude des olympischen Stadions zu den Entscheidungskämpfen im griechisch-römischen Ringen an. In der Bantamgewichtsklasse, in der zuerst die Entscheidung fiel, kam Deutschland durch den Nürnberger Leucht zu einem schönen Erfolg. Zum Entscheidungskampf trat der Nürnberger, der sich mit vier Minus-Punkten für die Endkämpfe qualifiziert hatte, gegen den Tschechen Maudr an.

Maudr, der den Schweden Lindlöf in 13½ Minuten geworfen hatte, zeigte sich den energischen und geschickt angebrachten Angriffen des deutschen Meisterringers nicht gewachsen und erlag schon nach vier Minuten einem Hüftschwung des Nürnbergers, der mit diesem Siege die olympische Goldmedaille errang.

Stürmischer Jubel der zahlreichen anwesenden Deutschen belohnte den Olympioniken, der mit seiner Prachtleistung unsere übrigen Teilnehmer an den Entscheidungskämpfen mit verstärktem Mut erfüllte.

Der Große Preis von Horst.

WB. Horst-Emscher, 5. August. (Eigener Drahtbericht.) Der Große-Preis-Tag in Horst-Emscher litt sehr unter dem schlechten Wetter. Nach einem kühlen und trüben Vormittag setzte bald ein heftiger Regen ein, der sich mit kurzen Unterbrechungen bis zum Abend hinzog. Der Besuch fiel trotz den widrigen äußeren Umständen noch sehr gut aus. Auch Hauptmann Köhl mußte von dem Besuch der Rennen Abstand nehmen, das böige Wetter hatte seiner Reise bereits in Hannover ein Ziel gesetzt. Der Große Preis von Horst wurde mit seinen vier Bewerbern eine recht zahme Affäre. Gegen die Berliner traten nur Nobelmann und Helmster an, die natürlich mit dem Ausgang des Rennens nie etwas zu tun hatten.

Ergebnisse.

1. **Gutehoffnungs-Preis.** 1. Gestüt Mydlinghovens Augendiener (F. Williams), 2. Paroli, 3. Liebeszauber. Tot.: Sieg 63:10, Platz 19, 27, 13:10.
2. **Notgold-Jagdrennen.** 1. Gestüt Ludenbergs Barcarole (H. Weber), 2. Natalie, 3. Die Zuversicht. Tot.: Sieg 58:10, Platz 22, 31, 29:10.
3. **Hypolit-Ausgleich.** 1. G. Buzkes Dianthus (O. Schmidt), 2. Constant, 3. Lausitzer. Tot.: Sieg 31:10, Platz 17, 36:10.
4. **Großer Preis von Horst.** 1. v. Weinbergs Lampos (O. Schmidt), 2. Fret weg II, 3. Nobelmann. Tot.: Sieg 16:10, Platz 10, 10:10.
5. **Ewald-Preis.** 1. Gestüt Ludenbergs Mosel-fern (H. Weber), 2. Figaro, 3. Le Printemps. Tot.: Sieg 22:10, Platz 13, 15, 20:10.
6. **Verlosungsrennen.** 1. H. Zimmermanns Rosenrot (Eicke), 2. Oria, 3. Notung. Tot.: Sieg 267:10, Platz 48, 81, 17:10.
7. **Preis von Münsterland,** 1. Abt.: 1. Frau E. Voigts Culvert (Klarmann), 2. Filius, 3. Tönnisheide. Tot.: Sieg 108:10, Pl. 36, 18, 37:10. 2. Abt.: 1. Baumgärtners Bandola (Printen), 2. Föhn II, 3. Melange. Tot.: Sieg 48:10, Platz 21, 19, 26:10.

Strausberg.

1. **Buckower Hürden-Rennen:** 1. H. v. Opels Fonta (Bismart), 2. Quelle, 3. Euterpe. Toto: Sieg 24:10, Platz 12, 11, 13:10.
2. **Müllensee-Jagd-Rennen:** 1. H. Popps Romulus (Gossler), 2. Der Rader, 3. Irlanda. Toto: Sieg 44:10, Platz 16, 17, 41:10.
3. **Vogelsdorfer Jagd-Rennen:** 1. v. Zobeltitz Menelaos (Schatz), 2. Prunustochter, 3. Werden. Toto: Sieg 35:10, Platz 13, 13, 16:10.
4. **Karlshorster Jagd-Rennen:** 1. Hauptmann Hesses Staroste (Schatz), 2. Gilde, 3. Meander. Toto: Sieg 32:10, Platz 16, 24, 24:10.
5. **Tepper-Laski-Jagd-Rennen:** 1. v. Mitzlaffs Caesar II (Lt. Wimmer), 2. Barfuß, 3. Falter. Toto: Sieg 142:10, Platz 24, 14:10.
6. **Preis v. Grunewald:** 1. Graf E. Henkels Paroid (Wermann), 2. Aufklärung, 3. Laß sein. Toto: Sieg 45:10, Platz 22, 10:10.
7. **Preis der Fortuna:** 1. H. Maunes Easter Lily (Wermann), 2. Bilgarin, 3. Kadewitt. Toto: Sieg 27:10. Platz 15, 47, 16:10.

Hannover.

I. **Preis von Brüggen:** 1. Ramhorsts Immertreu (Staudinger), 2. Bardenland, 3. Georgia. Toto 34, 24, 62, 46:10.

II. **Kleefelder Ausgleich.** 1. A. Ostheims Himalaya (Böhlke), 2. Casanova, 3. Landeshauptmann. Toto 26, 14, 28, 31:10

III. **Lüneburger Jagdrennen:** 1. M. Burgers Bazard (Mayer), 2. Schiebbüse, 3. Romreise. Toto 68, 27, 23:10.

IV. **Preis des Wirtschaftsbundes:** 1. M. Herdings Fakir (Böhlke), 2. Silo, 3. Lebenskünstler. Toto 21, 14, 14, 21:10.

V. **Großer Preis von Hannover:** 1. R. Samsons Timtoretto (Haynes), 2. Fürstenruf, 3. Linz. Toto 36, 17, 41:10.

VI. **Glücklos-Rennen:** 1. A. Stierheims Blocksberg (Haynes), 2. Wachtelkönig, 3. Malvotsie. Toto 64, 13, 14, 12:10.

VII. **Mydlinghoven-Rennen:** 1. Dietrichs Eulalia (Huguenin), 2. Tollar, 3. Saturn. Toto 59, 30, 78, 126:10.

VIII. **Preis vom Turnierplatz:** 1. Veltens Agrippa (Haynes), 2. Musketier, 3. Schlaumeier. Toto 41, 18, 19, 15:10.

Halle a. S.

I. **Preis vom Waldfried:** 1. A. Weils Finzal II (M. Schmidt); 2. Westerwald; 3. Prof. Frohsinn. Toto: 13:10. — II. **Hoffnungs-Preis:** 1. Richters Barabbin (Biedermann); 2. Cäsarea; 3. Mohrenpuppe. Toto: 32, 13, 12, 13:10. — III. **Silberpokal:** 1. v. Oppenheims Irländerin (Behmisch); 2. Pistole; 3. Nadio. Toto: 46, 20, 24, 22:10. — IV. **Preis von Thüringen:** 1. v. Oppenheimers Attalante (Gratsch); 2. Ina; 3. Rochus. Toto: 28, 17, 15:10. — V. **Hotel-Rennen:** 1. E. Romanis Oran (M. Schmidt); 2. Cocktail; 3. Lisa. Toto: 64, 24, 24, 26:10. — VI. **Preis von Erlenhof:** 1. Oppenheimers Maravigalia (Gratsch); 2. Araber; 3. Mumm. Toto: 38, 18, 16:10. — VII. **Preis von Alvensleben:** 1. Holländers Tannenberg II (M. Schmidt); 2. Bela; 3. Cleopatra. Toto: 120, 13, 14, 34:10.

Die Kämpfe am Montag.

Deutschland viermal am Start.

WB. Amsterdam, 5. August. Die Auslosungen für die am Montag, 6. August, stattfindenden Rennen hatten das folgende Ergebnis:

Vierer mit Steuermann (Hoffnungslauf): **Deutschland gegen Ungarn.**

Einer (Hoffnungslauf): **Kanada gegen Italien, England gegen Ungarn.**

Achter (Hoffnungslauf): **Argentinien gegen Polen.**

Doppelzweier ohne Steuermann (Zwischenlauf): **Frankreich gegen Schweiz, Österreich gegen Amerika, Deutschland gegen Kanada, England gegen Holland.**

Zweier ohne Steuermann (Zwischenlauf): **Schweiz gegen Italien, England gegen Amerika, Holland gegen Deutschland.**

Zweier mit Steuermann (Zwischenlauf): **Schweiz gegen Italien, Frankreich gegen Belgien.**

Vierer ohne Steuermann (Zwischenlauf): **England gegen Deutschland, Frankreich gegen Amerika, Italien** (Alleingang).

Olympiakämpfer in Köln.

Die Nennungen für das Kölner Leichtathletik-Meeting.

WB. Köln, 5. August. (Eig. Drahtb.) Am Dienstag, 7. August, im Kölner Stadion sich gehende internationale Leichtathletik-Meeting hat eine ganz hervorragende Besetzung gefunden. Amerika und Ungarn entsenden ganz große starke Mannschaften, die sich wie folgt zusammensetzen:

Amerika: 100 Meter: Borah und Russel; 200 Meter: Alderman und Borah; 400 Meter: Spencer; 800 Meter: Hahn und Fuller; 1500 Meter: Carter; 110-Meter-Hürden: Dye; Kugelstoßen: Houser und Kuck; Speerwerfen: Doherty und Harlow; Diskuswerfen: Houser; 400-Meter-Hürden: Cuhel; Stabhochsprung: Mac Ginnis und Buliegen; Weitsprung: Ham, Mac Ginnis und Tasey; Hochsprung: King und Buliegen.

Ungarn: 100 Meter: Gerö, Sluck; 200 Meter: Gerö und Sluck; 400 Meter: Gerö und Barsi; 800 Meter: Barsi; 1500 Meter: Bellony und Marton; Stabhochsprung: Karlovitz; Hochsprung: Kesmarkoy; Weitsprung: Cuspoti; Diskus: Gerö, Marvalits und Donogan; Kugelstoßen: Darnyi.

Finnland hat zu dieser Veranstaltung Penttilä und Purje nachgemeldet.

England in der IBU.

IBU.-Kongreß in Amsterdam. — Ein wichtiger Beschluß in der Meisterschaftsfrage.

WB. Amsterdam, 5. August. (Eigener Drahtbericht.) Unter dem Vorsitz des Präsidenten Collard (Belgien) hielt die Internationale Boxing Union am Sonntag in Amsterdam ihren ordentlichen Kongreß ab, verschiedene wichtige Beschlüsse zu fassen. Boxsportbehörde Deutschlands war vertreten durch ihren Vorsitzenden Richard Mu... (Berlin) und General-Sekretär Mat... Delegierte hatten ferner Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg und Argentinien entsandt. Der wichtigste der Beschlüsse war die Aufnahme Englands in die IBU., nun durch die British Boxing Alliance in den internationalen Weltverband vertreten ist. Auch die Aufnahme Rumäniens wurde bestätigt.

Die Meisterschaftsfrage erfuhr eine Neuordnung, nachdem sich bekanntlich die ... durch kampflose Vergebung von Meisterti... keinen guten Namen geschaffen hatte. Auf Antrag von Deutschland gelten in Zukunft folgende Bestimmungen: Für die Austragung jedes Meisterschaftskampfes setzt das Dringlichkeits-Komitee der IBU. einen bestimmten Termin fest, bis zu welchem die Meisterschaft unbedingt ausgetragen werden muß. Tritt der Titelhalter bis zu diesem Termin nicht an, so geht er ohne Kampf seiner Meisterschaft verlustig. Den Titel erhält indessen nicht der Herausforderer, sondern es wird von der IBU. ein neuer Bewerber bestimmt, der dann mit dem ersten Herausforderer um den Titel zu kämpfen hat. Sämtliche Europameisterschaften werden über 15 Runden ausgetragen. Technische Leiter und sonstige an Boxern oder Veranstaltungen interessierte Mitglieder eines Berufsverbandes dürfen weder als Ringrichter noch als Punktrichter verwandt werden. Der letzte Termin für die Europameisterschaft im Leichtgewicht zwischen dem deutschen Meister Czirson (Berlin) und dem Titelhalter Ra... (Spanien) wurde auf den 15. September festgesetzt.

Radweltmeisterschaften in Budapest.

Die deutschen Teilnehmer.

Für die Mitte August in Budapest vorgehenden Radweltmeisterschaften hat der Sportausschuß des Bundes Deutscher Radfahrer nunmehr folgende Teilnehmer bestimmt:

Meisterschaft der Straße (Berufsfahrer): B. Wolke, H. Nebe, O. Tiz und A. Brandes.

Meisterschaft der Straße (Amateure): Koch, W. Essing, W. Stübbecke und O. Kirchner.

Meisterschaft über 100 Kilometer hinter Motoren: A. Gawall und E. Möller.

Meisterschaft über 1 Kilometer (Amateure): K. Köther, G. Einsiedel, H. Berthardt und A. Jorsch.

Meisterschaft über 1 Kilometer (Berufsfahrer): M. Engel und P. Dismella.

Die Kämpfe in Amsterdam am Samstag.

...Amsterdam, 4. Aug. In der ersten Entscheidung des Samstags, dem 3000-Meter-Hindernislauf, war Deutschland nicht vertreten und ...kampf war für unsere vier Vertreter ...h, Lemperle, Huber und Ladewig ... die erprobten skandinavischen und amerikanischen Spezialisten keine Möglichkeit vorhanden, ...latz zu kommen.

...mal-100-Meter-Staffel-Vorläufe

... im ersten Vorlauf die Vertreter Kanadas ...ie erfolgreichsten Sprinter der 9. olympischen ...e in 42,2 Sek. leicht vor England in Front. ...n, Spanien und Griechenland schieden aus. ... den zweiten Vorlauf erwartete man allgemein einen sicheren Sieg der deutschen Staffel ... Frankreich und Belgien, aber wie so oft bei ...olympischen Kämpfen die Ueberraschungen, ... es wieder anders. Nach leidlichem Start ... Sammers mit Corts einen nur mäßigen ...sprung, so daß Frankreich auf gleicher Höhe lag. ... das gleiche Bild brachte die Stabübergabe ... Corts und Houben und beim letzten ... zwischen Houben und Körnig lagen die ... schon so stark in Front, daß sich Körnig ... begnügte, den zweiten Platz vor Belgien ... halten, so seine Kräfte vernünftigerweise ... Frankreich hatte in 41,8 Sek. gewonnen.

... unsere Damen konnten sich in den

...mal-100-Meter-Staffel-Vorläufen

...setzen. Nach dem die Kanadierinnen ... Vorlauf in 49,4 Sek. sicher vor Holland ...ankreich gewonnen hatten, starteten im 2. ... für unsere Farben Frl. Kellner, Holb- ... Schmidt, Junker gegen Amerika und Ita- ...rl. Schmidt ging beim zweiten Wechsel noch ... Führung vor der dritten Läuferin Ameri- ..., aber ihr Wechsel mit der DL.-Meisterin ...unker-Kassel war so mäßig, daß Amerika ... Vorsprung herausholte, den Frl. Junker bis ... Ziel nur auf einen halben Meter verringern ...nte.

Die Ueberlegenheit Finnlands auf den langen Laufstrecken,

die durch die Siege Nitolas und Nurmis über 10 000 und 5000 Meter auch bei den diesjährigen olympischen Spielen bewiesen worden war, fand eine neue, überzeugende Bestätigung in der

Entscheidung des 3000-Meter-Hindernislaufes

Von den Trägern des hellblauen Kreuzes machten sich Loukola, Nurmi und Andersen ihr Rennen allein, während der durch eine Fußverletzung behinderte Weltmeister Nitola schon bald ... Ausgang des Rennens nicht mehr ... Der weitaus Beste der drei herausragenden Finnen, die ständig die Führung ..., war Loukola, der in 9:21,8 Min. mit 20 Meter Vorsprung vor Nurmi als Olympiasieger ... Ziel ging. Etwa zwölf Meter hinter ... belegte Andersen die dritte Stelle vor ...den Ellöf, den Franzosen Dartigues ... dem Amerikaner Spencer und ...

...zeichnet gefiel unsere Staffel in den

...400-Meter-Staffel-Vorläufen.

... Vorlauf lag der Kampf nur zwischen ..., Spencer, Alberson und Barbutti ... USA.-Leuten und Kanada. In 3:21,8 ... die Amerikaner vor Kanada, Ungarn ... und Belgien den Sieg an sich. Auch ohne ... siegte unsere Staffel, die in der Besetzung Neumann, Krebs, Engelhardt, Storz an ... in 3:20,4 Min. mit zehn Meter Vorsprung vor Schweden, Italien, Holland und ... Tschechoslowakei. Schon nach dem Wechsel ... Neumann und Krebs war unser Vorsprung so klar, daß unsere drei letzten Läufer nicht ... Kraft einzusetzen brauchten. Butler, ..., Rinkel, Lowe holten in 3:20,6 Min. ... Vorlauf den Sieg vor Frankreich und ... Nächst Amerika und England, die ebenso ... mit der besten Besetzung zum Vorlauf ..., haben wir für den Endlauf am ... besten Chancen.

Bemerkenswerte Zehnkampfleistungen.

... des Zehnkampfes: 110-Meter-Hürden: ... Viljoen (Südafrika) 15,6 Sek.; 2. Jervinnen (Finnland); 3. Andersen (Schweden) 15,8 Sek.; 4. Wessely (Oesterreich) 15,8 Sek.; 5. Andersen (Schweden) 16,2 Sek.; 6. Barth (Deutschland) 16,4 Sek.; 7. Ladewig (Deutschland) 16,6 Sek.; 8. Meier (Schweiz) ... Sek.; 9. Janssen (Schweden) 16,6 Sek.; ... (Finnland) 16,6 Sek.; 11. Steward ... 16,6 Sek.; 12. Churchill (USA.) 16,8 Sek.; ...er (Deutschland) 16,8 Sek.; 14. Toki ... Sek.; 15. Jeroslav (Südslawien) ...; 16. Lamperle (Deutschland)

...ung des Zehnkampfes: Diskuswerfen: ... (Finnland) 42,09 Meter; 2. Steward ...,90 Meter; 3. Zeigik (Polen) 39,43 Me- ...Doherty (USA.) 38,72 Meter; 5. Churchill ...,19 Meter; 6. Lamperle (Deutsch- ...,99 Meter; 7. Jervinnen (Finnland) ...r; 8. Janssen (Schweden) 36,83 Meter; ... (Schweden) 36,64 Meter; 10. Farkas ...,83 Meter; 11. Ford (USA.) 35,82 ... Wessely (Oesterreich) 35,46 Meter; 13. ... (Deutschland 34,89 Meter; 14. Hu- ...tschland) 33,07 Meter; 15. Lade- ...eutschland) 30,74 Meter.

Prachtleistungen der schweren Männer.

... Runde der griechisch-römischen Ring- ... im Halbschwer- und Schwergewicht.

...Amsterdam, 4. Aug. (Eig. Drahtb.) ...portgebäude des Amsterdamer Olym- ...stadions herrscht ständiger Hochbetrieb. ... deutschen Ringern konnte der Ber- ... im Halbschwergewicht den Norwe- ...ndfet nur nach Punkten dank besserer ...arbeit schlagen. Rieger hat danach schon ...lerpunkte. Sehr eindrucksvoll war der ... des Ludwigshafeners Gehring im ...gewicht. Gehring hatte seinen Gegner ...anchi (Luxemburg) schon nach vier Mi- ... auf beiden Schultern. Im Halbschwer-

gewicht gilt nach dem Ausscheiden des zweifachen Weltmeisters Westergreen (Schweden), der zur zweiten Gewichtskontrolle nicht antrat, der Finne Pellinen als Favorit.

Degen-Mannschaftsfechten.

Frankreich, Italien, Belgien und Portugal im Endkampf.

Die Kämpfe im Degen-Mannschaftsfechten, bei denen Deutschland bekanntlich schon in der Zwischenrunde ausgeschieden war, fanden am Samstag mit den beiden Vorschlußrunden-Serien ihre Fortsetzung. In der ersten Serie konnten sich die Vertreter Nordamerikas nicht durchsetzen, so daß Frankreich und Belgien die beiden ersten Plätze belegten. In der zweiten Serie lieferten Italien und Portugal die besten Gefechte. In der Endrunde, die erst am Sonntag ausgetragen werden kann, stehen sich Frankreich, Belgien, Italien und Portugal gegenüber.

Finnlands Tag!

Von E. J. Bedarff.

WG. Amsterdam, 4. Aug. Das blaue Kreuz auf weißem Felde, das ernste Symbol des sporttüchtigen 3-Millionen-Völkchens der Finnländer, beherrschte heute erstmalig auf dieser Olympiade alle drei Siegesmasten. Zu den neun Finalisten des 3000-Meter-Hindernislaufens stellte es allein vier Teilnehmer, Amerika zwei, Frankreich zwei und Schweden seinen jungen Ellöf. Als bei 1600 Meter der junge Finne Loukola, der beste Hindernisläufer des ganzen Feldes, davon eilt und Nurmi sich damit begnügt, seinen Landsmann Andersson nach zu ziehen, war das Rennen für Finnland endgültig entschieden und ein kommender Meister ganz großen Formats schrieb sich als Olympiasieger ein. Die beiden tüchtigen Franzosen Duquesne und Dartigues ernteten die Früchte der systematischen Pflege des Hindernislaufens in ihrem Lande und belegten ehrenvolle vierte und fünfte Plätze.

Den schönsten Sieg der Olympiade jedoch, die Krone aller Aathletik-Wettbewerbe, führten die Finnen ebenfalls heute heim. Ihr

Zehnkampf-Phänomen Yrjölä

übertraf nicht nur seine drei Dutzend Gegner aus aller Welt, sondern auch sich selbst und seinen fabelhaften Weltrekord von 8019 Punkten. In den zehn Standardwettbewerben (100, 400, 1500 Meter Laufen, 110 Meter Hürden, Kugelstoßen, Diskus, Speerwurf, Hoch-, Weit-, Stabhochsprung) sind theoretisch von zehn Weltrekordspezialisten zehnmal 1000 Punkte gleich 10 000 Punkte erreichbar. Wenn Yrjölä nacheinander in diesen Wettbewerben einen Durchschnitt von 805 Punkten erzielt, so muß er als

der größte Sieger der neunten Olympiade

gefeiert werden. Das Durchschnittsmittel je Konkurrenz war nach sieben Wettbewerben 833 Punkte, gang nach dem Stabhochsprung als achten Wettbewerb auf 810 zurück, um mit 805 Punkten, der letzten Konkurrenz, endgültig ihren Ausdruck zu finden. Daß die starken kalten Regenschauern, die den ganzen Nachmittag niedergingen, die neue Weltbestleistung nicht verhindern konnten, zeigt, daß die Leistungsgrenze des Finnen noch nicht erreicht ist. In Steward-Amerika entstand dem großen Finnen ein unerwartet harter Gegner, der bei der achten Konkurrenz mit einem Durchschnitt von 807 Punkten nur drei Punkte je Wettbewerb hinter Yrjölä zurücklag. Die Schlußkonkurrenz jedoch, der 1500-Meter-Lauf, bestegelte in tragischer Weise das Schicksal des Amerikaners, und sein schwacher Abschluß kostete ihm nicht nur die Siegesaussichten, sondern auch noch den zweiten Platz, auf den sich Jervinnen-Finnland mit 7931,5 vor Doherty-Amerika 7706,5 Punkten einschob. Stewards Leistung war 7624,135 Punkte. Es folgten auf dem 5. und 6. Platz Thuchill-Amerika und Janfson-Schweden, auf dem 7. überraschenderweise der famose Oesterreicher Wessely mit 7274,850 Punkten. Von den Deutschen liegen beim endgültigen Abschluß der Konkurrenz Ladewig mit 6880,520 und Barth mit 6850,605 an 10. und 11. Stelle. Lemperle-Köln hatte das Unglück, in einer seiner besten Konkurrenzen, dem Stabhochsprung, dreimal die Latte zu reißen, so daß er in dieser Konkurrenz ganz ausfiel. Wenn er trotzdem ein Schlußergebnis von 6293,755 Punkten erreichte, so hätte ein normaler Verlauf des Stabhochsprunges ihn an die erste Stelle der Deutschen und auf einen achtbaren Platz unter den zehn Besten der Welt gebracht.

Beginn der Schwimmwettkämpfe.

Handschuhmacher im 1500-Meter-Freistil- und Deutschlands Damen im 400-Meter-Freistilschwimmen ausgeschieden.

Von unserem Sonderberichterstatter.

Fräulein Norelius (Amerika) schwimmt Weltrekord.

WG. Amsterdam, 4. Aug. Die Schwimmwettkämpfe der Olympiaspiele wurden am Samstag eröffnet. Leider herrschte ein grauenhaft unangenehmes Wetter. Während es vormittags nur strichweise regnete, goß es am Nachmittag andauernd in Strömen. Die Wettkämpfe wurden mit den

Vorläufen für die 1500-Meter-Freistil-Meisterschaft

eröffnet. Im ersten Vorlauf siegte der Amerikaner Clapp vor dem Japaner Takebayashi, im zweiten Vorlauf blieb der Japaner Arai vor Perentin-Italien siegreich und im dritten Vorlauf war wiederum Japan durch Takaishi vor Ruddy-Amerika in Front. Der Nachmittag wurde durch weitere Vorläufe zur 1500-Meter-Freistil-Meisterschaft eröffnet. Den ersten Vorlauf gewann Zorrilla-Argentinien vor Ault-Kanada. Im zweiten Vorlauf lagen die Favoriten zusammen. Der Vorlauf wurde von Arne Borg-Schweden knapp vor Charlton-Australien und Grabbe-Amerika gewonnen.

Handschuhmacher-Dortmund, der einzige deutsche Vertreter, schied, wie erwartet, in diesem Vorlauf aus.

In die Zwischenläufe kommen demnach Grabbe, Clapp, Ruddy (alle Amerika), Takebayashi, Takaishi und Arai (alle Japan), Zorilla-Argentinien und Ault-Kanada, Perentin-Italien, Arne Borg-Schweden und Charlton-Australien, darunter als schnellster Dritter Grabbe.

In den Vorläufen zur 400-Meter-Meisterschaft blieben unsere Damen sämtlich auf der Strecke.

Im ersten Vorlauf schwamm Norelius in 5:45,4 (neuer Weltrekord, alter 5:53,4), Zweite Steward-England. Den zweiten Vorlauf gewann wieder Amerika durch Macgary vor Danner-England. Dritter Vorlauf: 1. Mackin-Amerika vor Miller-Neuseeland. Den letzten Vorlauf gewann unter dem stürmischen Jubel der anwesenden Holländer die junge Holländerin Braun vor der Südafrikanerin van der Goes und als schnellste Dritte kommen neben Norelius, Macgary, Mackin (Amerika), Steward, Danner (England), Miller-Neuseeland, Braun-Holland, van der Goes-Südafrika die Engländerin Mayme in die Zwischenläufe.

Ergebnisse:

1500 Meter Freistil für Herren: 1. Vorlauf: 1. Clapp-Amerika 21:31 Min., 2. Takebayashi-Japan 23:30,4, 3. Thompson-Kanada 22:56,4. — 2. Vorlauf: 1. Arai-Japan 21:35,4 Min., 2. Perentin-Italien 21:42,4, 3. De Man-Holland 23:30,2. — 3. Vorlauf: 1. Takaishi-Japan 21:20,8 Min., 2. Ruddy-Amerika 22:32, 3. Antos-Tschechoslowakei 22:49. — 4. Vorlauf: 1. Zorilla-Argentinien 22:21,2 Min., 2. Ault-Kanada 22:55,8. — 5. Vorlauf: 1. Arne Borg-Schweden 20:11,4 Min., 2. Charlton-Australien 20:17,4, 3. Grabbe-Amerika 20:17,4, 4. Handschuhmacher-Deutschland.

400 Meter Freistil für Damen: 1. Vorlauf: 1. Norelius-Amerika 5:45,4 Min. (neuer Weltrekord), 2. Steward-England 6:12,2, 3. Baumeister-Holland 6:26,4. — 2. Vorlauf: 1. Mac Gary-Amerika 6:04,2 Min., 2. Danner-England 6:11, 3. Davey-Australien 6:12. — 3. Vorlauf: 1. Mac Kim-Amerika 6:10 Min., 2. Miller-Neuseeland 6:16,8, 3. Löwy-Oesterreich 6:20. — 4. Vorlauf: 1. Braun-Holland 5:53,8 Min., 2. van der Göes-Südafrika 6:03,6, 3. Mayne-England 6:10,8.

*

Das Wasserball-Turnier.

Ungarn schlägt Argentinien 14:0 (9:0)

WG. Amsterdam, 4. Aug. Das erste Spiel des olympischen Wasserballturniers führte in der Vorrunde am Samstag im neuen Amsterdamer Schwimmstadion den Europameister Ungarn mit Argentinien zusammen. Die Ungarn waren ihren südamerikanischen Gegnern stets drückend überlegen, so daß Argentiniens Spieler kaum über ihre eigene Hälfte hinauskamen. Nach reichlich einseitigem Spielverlauf siegte der Europameister mit 14:0 Toren, nachdem er beim Abschluß der ersten Spielhälfte schon mit 9:0 Toren geführt hatte. Ungarn trifft nun in der zweiten Runde auf die Vertreter von Nordamerika.

Anschließend daran fanden noch zwei Wasserballspiele in der Vorrunde statt, und zwar

Tschechoslowakei — England.

England siegte mit 4:2 (1:0) nach beiderseits sehr mäßigen Leistungen. Der Schiedsrichter Ruddy konnte nicht befriedigen. Im zweiten Spiel trafen

Frankreich, der Verteidiger der Weltmeisterschaft, und Spanien

zusammen. Frankreich siegte verdient als weitaus bessere Partei 4:0 (2:0). Das knappe Ergebnis ist darauf zurückzuführen, daß Padou während der größten Zeit der ersten und zweiten Spielhälfte außerhalb des Wassers war. Für Spanien ist dies Ergebnis äußerst schmeichelhaft. England und Frankreich kommen dadurch in die Zwischenrunde.

Olympische Segelregatta.

Die genauen Ergebnisse der 12-Fuß-Jollenklasse.

1. Gruppe: 1. Thorell-Schweden 1:16,56 Std.; 2. Heyn-Deutschland 1:17,33 Std.; 3. Claffen-Holland 1:19,28 Std.; 4. Andersen-Dänemark 1:19,51 Std.; 5. Robert-Norwegen 1:24,57 Std.; 6. Canfino-Spanien 1:26,01 Std.; 7. Flvaz-Schweiz 1:32,36 Std. Ferner: Oesterreich aufgegeben, Ungarn und Belgien ungeschlagen.

2. Gruppe: 1. de Vries-Zentsch-Holland 1:14,58 Std.; 2. Broman-Finnland 1:17,13 Std.; 3. Ellis-Brown-Südafrika 1:19,12 Std.; 4. Nordio-Italien 1:19,35 Std.; 5. Currey-USA. 1:20,15 Std.; 6. Gaydon-England 1:25,23 Std.; 7. Laverne-Frankreich 1:25,20 Std.; 8. Kryganowski-Polen 1:29,13.

Leutnant Kahl erringt die bronzene Medaille im modernen Fünfkampf.

WG. Amsterdam, 4. Aug. Bei strömendem Regen kam am Samstag als letzte Konkurrenz des modernen Fünfkampfes in der Nähe von Amersfoort der Geländeritt über 5000 Meter zur Durchführung. Erwartungsgemäß endeten die schwedischen Offiziere in Front. Leutnant Berg-Schweden siegte und belegte dadurch im Gesamtklassement den vierten Platz. Sehr gut hielten sich die deutschen Teilnehmer. Oberleutnant Haz wurde Zweiter vor Simonetti-Italien, Avellan-Finnland, Lindmann-Schweden, Lennet-Holland, Hains-U. S. Amerika, East-England, Sampe-Tschechoslowakei und Torquand-Young-England. Kittunen-Finnland belegten den elften Platz vor Leutnant Kahl-Deutschland, während sich Oberleutnant Hölter-Deutschland an 21. Stelle placierte. Die goldene Medaille für den 1. Platz errang Thoseldi-Schweden vor Lindmann-Schweden und Leutnant Kahl von der Polizeischule Spandau, der durch sein hervorragendes Reiten die bronzene Medaille für Deutschland errang. Leutnant Berg-Schweden wurde Vierter. Oberleutnant Hölter-Deutschland belegte den 8. Platz unter 38 Bewerbern, von denen einer indessen schon nach der dritten Uebung ausgeschieden war.

Die olympische Ruderregatta.

Wie Deutschland Holland im Vierer ohne Steuermann schlug.

Von unserem Sonderberichterstatter.

WG. Amsterdam, 4. Aug. Bei trübem, regnerischem Wetter und kühlem, seitlichem Gegenwind wurden die olympischen Ruderwettkämpfe fortgesetzt.

Vierer ohne Steuermann:

Hoffnungsrennen.

Nach der gestrigen ehrenvollen Niederlage durch die Amerikaner mußte unsere deutsche Mannschaft nach der Auslosung im Hoffnungsrennen im ersten Lauf gegen Holland antreten, das, wie erwartet, sicher von uns geschlagen werden konnte. Hierdurch ist die weitere Teilnahme für Deutschland am Zwischenlauf gesichert. Schon am Start waren die Deutschen im Vorteil und hatten bis 500 Meter eine Länge herausgeholt, bis 1000 Meter sind zwei Längen herausgerudert, bis 1800 Meter ist der gleiche Abstand zu verzeichnen. Im Endspurt vermag Deutschland den Vorsprung noch um eine weitere Bootslänge zu vergrößern. Deutschland (Dresdener RV.) gebrauchte 7:21,4 Min. gegen 7:30,2 Min. für Holland, das hierdurch ebenfalls seine zweite Niederlage erhält und hiernach zum Ausscheiden gezwungen ist.

Vierer mit Steuermann.

Belgien konnte im ersten Lauf Ungarn nach Kampf über die Strecke zuletzt sicher mit 2½ Längen in der Zeit von 7:55,4 schlagen. Zeit für Ungarn 8:03,4.

Im zweiten Zwischenlauf hatte Deutschland Italien als Gegner ausgelost. Man war sich stets darüber klar, daß Italien neben Amerika der schärfste Gegner sein würde. Mit einer überlegenen Niederlage unserer Mannschaft hatte man jedoch keineswegs gerechnet. Italien auf Starplatz 2 geht mit 22 gegen 19 Schlägen bei Deutschland in der ersten halben Minute vom Start los. Bei 500 Meter ist Italien mit einer Länge in Führung. Stetig von Schlag zu Schlag vergrößern die Italiener ihren Vorsprung und haben von 1000 Meter ab das Rennen sicher in der Hand. Sie gewinnen zuletzt ganz überlegen mit mehr als sieben Längen. Zeit für Italien 7:41,6, Deutschland (Sturmvogel Berlin) 8:04,4. Wenn auch zu einem Teil die Niederlage der Deutschen wohl auf ihre bei hartem seitlichem Gegenwind ungünstigere Startbahn zurückzuführen ist, so dürfte anderseits die abwartende Haltung unserer Mannschaft die Schuld haben, da sie die in Windschutz rudernden Italiener zu weit über den ersten Teil der Strecke vorließen. Unsere Mannschaft muß nun im nächsten Hoffnungsrennen antreten, um hierdurch ihre weitere Teilnahme am Wettbewerb erneut zu sichern.

*

Achterzwischenrennen:

Deutschland schlägt Argentinien überlegen.

Im ersten Lauf traf Amerika mit Dänemark zusammen. Da Amerika den schlechteren Platz hatte, war man auf den Ausgang des Rennens gespannt. Im Start konnte Dänemark einige Schläge führen. Dann schiebt sich Amerika unwiderstehlich in Front und hat bei 750 Meter zwei Längen herausgerudert. Bis zum Ziel vermag Amerika den Vorsprung auf mehr als drei Längen auszudehnen. Zeit für Amerika 6:35, für Dänemark 6:48,4 Min.

Im zweiten Lauf hatte Deutschland den Vorteil nicht notwendig, den besseren Startplatz zu bekommen, da unsere Mannschaft auch trotzdem über Argentinien überlegen gewesen wäre. Von Anfang an lief unsere Achtermannschaft fort, führte bis 1000 Meter, nur 34er-Schlag rudernd, bereits mit fast drei Längen. Im Ziel beträgt der Abstand mehr als sieben Bootslängen. Zeiten: Deutschland (Rudergesellschaft Amicitia Mannheim) 6:31, Argentinien 6:53,4 Min.

Auch der dritte Lauf wurde von England überlegen gewonnen. Bis 500 Meter konnte England sich eine Länge vor Polen schieben und diesen Abstand bis zum Ziele auf vier Längen vergrößern. Zeiten: England 6:30,6, Polen 6:43,2 Min.

Im vierten Lauf gingen die Italiener bei ihrer hohen Schlagzahl im Start sofort an die Spitze. Bis 1000 Meter liegt Italien mit einer Länge vor Holland. Diesen Abstand konnte Italien sicher bis ins Ziel behaupten, trotzdem Holland mehrfach versuchte, wieder aufzuschließen. Zeit: Italien 6:54, Holland 6:59 Min.

Im fünften Lauf, dem letzten Rennen des Tages, mußte der kanadische Achter allein über die Bahn gehen. Zeit 6:59 Min.

Der Fußball-Auftakt im Bergischen.

Im Bergisch-Märkischen Bezirk waren mit geringen Ausnahmen sämtliche erstklassigen Vereine in Tätigkeit. Der im Wuppertal besonders interessierende Lokalkampf zwischen Germania-Elberfeld und Schwarz-Weiß Barmen nahm einen unentschiedenen Ausgang. Das Spiel, welches 1:1 endete, sah bis auf die letzte Viertelstunde einen durchaus verteilten und gleichwertigen Kampf, wobei die Elberfelder mit großem Eifer zu Werke gingen und dadurch die spielerische Gleichwertigkeit gegenüber den wohl technisch besseren, aber außerordentlich lasch spielenden Barmern herstellten. Erst in den letzten Minuten konnten die Barmer das Elberfelder Tor stark bedrängen, ohne jedoch mehr wie das Ausgleichstor zu erlangen.

Der SSV. Elberfeld schnitt bei seinem Probespiel gegen den vorjährigen westdeutschen Meister, Verein für Rasenspiele Köln, ebenfalls recht günstig ab. Das 1:1, von einer recht jugendlichen Mannschaft erzielt, kann sich schon sehen lassen.

Auch die übrigen Vereine des Bergischen schnitten gegen die Vertreter anderer Bezirke recht günstig ab. So schlug die Sportgemeinde Langerfeld die Germania Mülheim mit 5:2 und die Sport- und Spielvereinigung Barmen den Aachener Sportv. 1910 sogar mit 13:0. Die Barmer Blaugelben konnten allerdings am Tage vorher gegen den VfB. Remscheid nur 3:3 spielen.

Das wichtigste Treffen in Düsseldorf, Fortuna Düsseldorf gegen Schalke 04, nahm insofern einen überraschenden Ausgang, als die Rothosen die Leute aus dem Ruhrbezirk glatt mit 7:0 schlagen konnten. Die in der Gartenstadt weilenden Vertreter des Niederrheinbezirks gaben dagegen ihren Düsseldorfer Gegnern das Nachsehen. Union Krefeld schlug BV. 04 Düsseldorf unerwartet glatt mit 4:0 und Meiderich 06 die Viktoria mit 4:3. Der VfL. Benrath mußte mit einer 1:4-Niederlage die derzeitige Ueberlegenheit von Rasensport Gerresheim anerkennen. Eller 04 schließlich siegte knapp, aber verdient mit 2:1 über den Sportverein Düsseldorf.

Die beiden Solinger Vertreter waren ebenfalls nicht müßig. FC. 95 Solingen schlug den Sportverein 09 wie erwartet ziemlich sicher mit 5:3, während Solingen-Gräfrath infolge schwacher Stürmerleistungen mit 0:1 gegen den VfL. Benrath verlor.

Die unteren Klassen

vervollständigen das reichhaltige Programm des ersten Spielsonntags. In Barmen fiel am Samstag das Spiel Turu Barmen gegen SSV. Velbert buchstäblich ins Wasser. Beim Spielstande 1:1 setzte ein Platzregen ein und der einsichtige Schiedsrichter machte kurzerhand Schluß.

Der Cronenberger Sportklub erfreute sich der starken Gegnerschaft des Ballspielvereins Lüttringhausen. Mit 4:4 nahm das spannende Treffen einen harmonischen Verlauf.

Einen ganz großen Tag hatte der T.- u. Sp.-V. Ronsdorf, der den Ballspielv. Solingen 98 mit 16:1 katastrophal hereinlegte. Die Alemannia Vohwinkel buchte gegen Sp.-Kl. Barmen einen schönen 3:2-Sieg. Auch Germania Küllenhahn schnitt im schönen Kampf recht gut ab. Auf der idyllischen Platzanlage des FC. Honnef inmitten der Rheininsel Grafenwerth gelegen, wurde ein vielbejubelter 7:2-Sieg errungen.

Der Ballspielverein 07 Elberfeld errang in Metmann gegen den dortigen SSV. trotz der 1:2-Niederlage einen starken Achtungserfolg. Bei der Elberfelder Union langte es sogar zu einem Siege von 2:1, der in Anbetracht des starken Gegner, BV. Opladen, sehr hoch einzuschätzen ist. BV. Vohwinkel wartete mit zwei Spielen auf. Das Samstagsspiel gegen Sportfl. 08 Elberfeld wurde beim Stande von 1:0 für Bohwinkel abgebrochen, gegen den SSV. Lüttringhausen gelang ein 5:4-Sieg.

Sportklub Elberfeld-Sonnborn — BV. Essen 6:1 (3:0).

Die im Wuppertal wenig bekannten Essener enttäuschten nach der angenehmen Seite. Sie zeigten ein eifriges, schnelles Spiel und haben es nur ihrem Pech zu verdanken, daß sie nicht besser abschnitten. In dem temperamentvoll beginnenden Spiel ist Sonnborn gleich tonangebend. Bereits in der 5. Minute erzielt Rotthaus auf eine Flanke von Schröder hin das erste Tor und schon zwei Minuten später stellt Diller das Resultat auf 2:0. Sonnborn drängt weiter, dank der guten Aufbauarbeit der hinteren Reihen. Das straffe Training der letzten Wochen macht sich deutlich bemerkbar. Bald hat der Halblinke das dritte Tor erzielt, und nun kommt auch der Gast etwas besser auf. Nach der Spielpause drängen die Essener sogar ziemlich stark, doch zeigen sich Sonnborns Verteidiger und Torwart jeder Lage gewachsen. Es folgten nun mehrfach schöne Angriffe Sonnborns, die zu zwei weiteren Toren führen. Beim Stande von 5:0 kommt Essen zu seinem Ehrentreffer durch Verwandlung eines dem Sonnborner Torhüter infolge der Glätte entfallenen Balles. Kurz vor Spielende erzielen die Blaugelben durch Kopfball des Rechtsaußen noch ein 6. Tor.

Sonnborns Elf konnte gefallen. Im Sturme war nur der Linksaußen schwach. In der tadellos arbeitenden Deckungs- und Verteidigungsreihe fiel nur das schwache Stellungsvermögen von Jakobs auf, der vorzugsweise die Deckung seines Außen-Gegenspielers vergaß.

Sportgemeinde Langerfeld — Germania Köln-Mülheim 5:2 (1:1).

Unter der vorzüglichen Leitung von Deutschmann (SSVg.) lieferten sich die Gegner einen interessanten Kampf, der vor dem Wechsel ausgeglichen war und nachher die Langerfelder mehr und mehr aufkommen sah. Mülheim hinterließ in technischer Hinsicht einen guten Eindruck. Der Angriff wußte sich jedoch bei der aufmerksamen Deckung der Sp.-G. nicht durchzusetzen. Bei den Einheimischen machte sich das Training eindrucksvoll bemerkbar. Besonders der Sturm zeigte sich von der besten Seite. Aus allen Lagen wurde nach der Pause geschossen, so daß der Sieg in dieser Höhe sichergestellt wurde. Ein ganz großes Spiel lieferte der Ersatzmittelläufer.

Alemannia Vohwinkel — SC. Barmen 3:2 (1:1).

Das Treffen, das unter den schlechten Platzverhältnissen litt, wurde recht zaghaft begonnen. Nachdem Barmen im Anschluß an einen plötzlichen Vorstoß unerwartet die Führung übernommen hatte, wickelte sich der Kampf in der Hauptsache im Felde ab. Vor der Pause springt ein Flankenball von einem Barmer Verteidiger ins Netz zum Ausgleich für Vohwinkel. Während Vohwinkel vorher etwas besser war, ist die Begegnung nunmehr im zweiten Teil völlig ausgeglichen. Nach 30 Minuten ging Alemannia in Führung. Durch Handelfmeter wurde der Vorsprung auf 3:1 erhöht. Durch einen direkt aufgenommenen Flankenball verringerte SC. die Trefferspanne.

T.- u. Sp.-V. Ronsdorf — BV. Solingen 98 16:1 (6:0).

Während sich die vollständig verjüngte Elf Ronsdorfs auf dem schweren Boden gut zurechtfand, versagte Solingen 98 in der Hauptsache in der Abwehr, so daß das katastrophale Debut der Klingenstädter verständlich wird.

SSV. Mettmann — Ballsp.-V. 07 2:1 (0:0).

Der BV. 07 weilte zum ersten Spiel in Mettmann und unterlag trotz besserer Leistungen mit 2:1.

Elberfelder SC. 08 — FC. Volmarstein 4:1.

Die erste und zweite Mannschaft des Elberfelder SC. weilten als Gast in Volmarstein. Trotz der schlechten Witterung kamen einwandfreie Spiele zustande. Durchweg wurden gute Leistungen gezeigt. Bei besseren Platzverhältnissen hätten sich beide Mannschaften wohl besser durchgesetzt. Die zweite Mannschaft konnte ein Unentschieden herausholen, während die erste Mannschaft mit drei Toren Unterschied gewinnen konnte. Die Tore wurden nach schöner Kombination durch den Mittelstürmer bezw. Halbrechten erzielt.

VfB. Remscheid — SSVg. Barmen 3:3 (2:2) abgebrochen.

Barmen fuhr am Samstag zu einem Rückspiel nach Remscheid und hatte Mühe, gegen den dortigen VfB., der ein gutes Spiel vorführte, ein Unentschieden herauszuholen. Die Barmer hatten allerdings fünf ihrer besten Spieler zu Hause gelassen. Das Spiel litt unter den schlechten Witterungs- und Bodenverhältnissen und wurde auch eine halbe Stunde vor Schluß abgebrochen, nachdem der Schiedsrichter schon zweimal wegen des wolkenbruchartig niedergehenden Regens unterbrochen hatte. Die Barmer waren wegen ihres präziseren Zuspiels im ganzen etwas im Vorteil. Ihr Sturm hatte aber infolge der zeitweisen Massierung der guten Remscheider Hintermannschaft, aus der der Torhüter hervorragte, nur wenig Entwicklungs- und Erfolgsmöglichkeiten. Es gelang ihm lediglich, nachdem er bis zur Halbzeit schon das Spiel unentschieden 2:2 gestellt hatte, kurz vor dem Abpfiff ein weiteres Tor der VfB. aufzuholen und damit den Kampf remis zu gestalten. Außer der bereits erwähnten Hintermannschaft Remscheids taten sich besonders noch der Mittelläufer und der schußfreudige Halblinke hervor.

SSVg. Barmen — Aachener SC. 1910 13:0 (8:0).

Am Sonntag trat die SSVg. Barmen auf eigenem Platz in wesentlich stärkerer Besetzung als am Tage vorher dem SC. Aachen 1910 gegenüber, der eine vernichtende Niederlage hinnehmen mußte. Wenn die zweifellos recht schwache Hintermannschaft der Gäste dem Barmer Sturm nur wenig Widerstand entgegensetzte, so war dessen Verständnis und Schußsicherheit doch recht bemerkenswert, selbst ohne seinen Besten (Lüke). Von den Torschützen zeichnete sich Ramspott am meisten aus, der acht Erfolge erzielte. In der Läuferreihe versuchte man in der Mitte einen jungen Spieler, der sich recht tapfer hielt und ganz hübsche Vorlagen gab, aber den körperlichen Ansprüchen der Meisterschaftsspiele noch nicht gewachsen sein dürfte. Die Hintermannschaft hielt den gegnerischen Sturm gut im Schach. Die Gäste hinterließen trotz ihrer hohen Niederlage keinen üblen Eindruck. Sie führten das Spiel, das trotz des schlechten Wetters einen guten Besuch aufzuweisen hatte, bis zum Schluß in fairer Weise durch.

Beginn der Handballsaison.

Die Spiele in Berg-Mark.

Trotz des schlechten Wetters boten die ersten Spiele zur Eröffnung der neuen Handballspielzeit annehmbare Leistungen.

Die Barmer Sport- und Spiel-Vg. hatte den westdeutschen Ermeister Hagen 05 zu Gast. Barmen stellte unter Beweis, daß die Elf von ihrem Können in der Ruhepause nichts eingebüßt hat. Nach den gestrigen Leistungen erscheint die Mannschaft stärker denn je. Vor allem in punkto Entschluß- und Wurfkraft. Hagen zeigte zwar auch beachtenswertes Können. Die Besucher hielten jederzeit den Kampf offen; sie verfügten aber nicht über die Angriffsreihe, die sich auch erfolgreich durchzusetzen vermag. Barmen siegte schließlich mit 5:2.

Die Elberfeld-Barmer Polizei hatte gegen Mülheim zahlreichen Ersatz einstellen müssen. Trotzdem lieferten die Wuppertaler dem guten Gegner eine ausgeglichene Partie. Bis zum Wechsel hielt Barmen gegen den sehr gut gefallenden Gegner Stand. Dann aber gingen die Mülheimer mehr aus sich heraus. Mit Hilfe des hiesigen Hüters, der einen schwarzen Tag hatte, siegte Mülheim 06 mit 4:1.

SC. Barmen, der neue Erstklassige, lieferte den Barmer Schwarz-Weißen energischen Widerstand. Vorerst war das Treffen bei gleichwertigen Leistungen völlig ausgeglichen. Nach 10 Minuten war Schwarz-Weiß schnell zweimal erfolgreich. Durch Freiwurf holte SC. einen Treffer auf. Im weiteren Verlauf zeigte es sich, daß SC. mit dem guten Gegner vor allem im Angriffsspiel nicht mit konnte. Schwarz-Weiß war rationeller im Sturm, während SC. viel zu wenig auf Erfolg spielte. Halbzeit 4:1. Nach Wiederbeginn konnte sich SC. schlecht finden. Beim Stande von 5:1 gewann SC. wieder Boden, buchte auch ein zweites Tor. Einem 6. Treffer von Schwarz-Weiß setzte SC. kurz vor Schluß einen dritten entgegen.

Der vorjährige westdeutsche Meister Polizei Remscheid traf auf den TV. Höhrath, den deutschen Meister der ADT. Remscheid hatte nicht seine komplette Elf zur Stelle, gewann aber doch knapp mit 3:2.

Der westdeutsche Meister VfB. Aachen machte zu Hause die von Turu erlittene Niederlage glänzend wett und schlug die Bergmarker mit 8:1. Düsseldorf 99 und BV. 04 lieferten sich ein torreiches Treffen, das 8:6 für 99 endete. Fortuna gewann gegen Rhenania sicher mit 10:6. Jugend Neuß schlug VfL. Wedau mit 12:2 aus dem Felde.

Die Jubelfeier des Radsportvereins Endspurt, Elberfeld.

Rudi Boersch-Lüttringhausen und W. Kerseboom-Barmen Bergmeister des Gaues Bergisch-Land.

Die schlechte Witterung hat dem Radsportverein Endspurt, Elberfeld, der gestern das Fest seines 25jährigen Bestehens feierte, einen bösen Strich durch die Rechnung gemacht. Es ist schade um die außerordentlichen Bemühungen, die der Verein aufgeboten hatte, um die Veranstaltung in wirkungsvollem Ausmaß herauszubringen; immerhin wollen wir anerkennend feststellen, daß trotz der ungünstigen Umstände zu den angesagten Wettbewerben die gemeldeten Radfahrer noch sehr zahlreich zur Stelle waren und so wenigstens der sportliche Wert der Bergmeisterschaft gesichert blieb.

Schon in früher Morgenstunde wurde der Titel „Bergmeister des Gaues Bergisch Land" hart umstritten, winkte doch den Siegern in beiden Klassen je eine goldene und silberne Medaille der Stadt Elberfeld. Kampfstrecke war die Cronenbergerstraße, angefangen am Restaurant Regeniter bis hinauf in luftiger Höhe unweit des Restaurants Rigi-Culm. Mancher Schweißtropfen mußte geopfert werden, ehe das Ziel erreicht war, denn niemand wollte sich die Blöße geben, unterwegs ausgestiegen zu sein. Die Spezialisten im Erklettern harter Berge waren so recht in ihrem Element, und es wundert nicht, daß unter den Senioren der Lüttringhauser Rudi Boersch vom Radsportverein Diamant Elberfeld das Hindernis in der kürzesten Zeit überwand. Ueberraschend kommt nur das Versagen des Solingers Wollram, dem man die größten Siegesaussichten gegeben hatte. Körperliche Indisposition soll die Schuld an dieser Niederlage sein. Die größte Ueberraschung lieferte aber in der Klasse der Junioren der Barmer Kerseboom. Galt er auch als ausgesprochener Favorit, so verdient aber die Tatsache noch Erwähnung, daß er eine um 9 Sekunden bessere Zeit als der Sieger aus der Seniorenklasse herausholte.

Noch während die genauen Resultate dieses Bergrennens ausgerechnet wurden, handelt es sich doch zum Teil nur um Sekunden-Abstände, begann im Vereinshaus Elberfeld schon die Sommertagung des Gaues Bergisch Land. Die internen Beratungen riefen oft eine sehr erregte Debatte hervor, und es ist der Geschicklichkeit des 2. Vorsitzenden, W. Rübener-Barmen, zu verdanken, wenn die Versammlung nach dreistündiger Dauer ein gutes Ende nahm. Es wurde einmal mehr festgestellt, daß der Radfahrersport zurzeit sehr schwer unter den Verboten der Regierungsbehörden zu leiden hat und daß es besonders mit dem Straßenradrennsport mehr und mehr zum Schluß kommt, wenn der berufene Hüter des deutschen Radfahrersports, der Bund Deutscher Radfahrer, seine Verständigung mit der Regierung herbeiführt.

Der Festzug, der sich nachmittags durch die Hauptstraßen der Stadt bewegen sollte, mußte natürlich in seiner Wirkung nachlassen durch das Fehlen einer Reihe von Vereinen, die wegen des andauernden Regens ihre Meldungen zurückgezogen hatten. Aber die Vereine, welche es sich nicht hatten verdrießen lassen, zum Korso anzutreten, wurden durch wertvolle Preise ausgezeichnet. — Der große Festabend im Vereinshaus in Elberfeld zeigte ein übervolles Haus. In vielen Reden wurden die Verdienste des Radsportvereins Endspurt gefeiert. Saalsportliche Darbietungen, Vorträge des M.-G.-V. „Vineta", umrahmt von der Bohwinkeler Stadtkapelle, hielten die Festversammlung noch lange in angeregter Stimmung.

Ergebnisse des Bergrennens:

Senioren: 1. Rudi Boersch-Lüttringhausen (Diamant Elberfeld), 2. Kurt Gnau-Elberfeld (Diamant Elberfeld), 3. Otto Schulte-Elberfeld (Endspurt), 4. Walter Salzberg-Barmen, 5. Andreas Lang-Solingen, 6. Falkenrath (RV. Gut Freund Elberfeld), 7. Wollram-Solingen (Diamant Elberfeld), 8. Hans Schmidt-Elberfeld (Endspurt).

Junioren: 1. Hans Kerseboom-Barmen (Adler), 2. Rustenbach-Barmen (Adler), 3. Schneider (Club Barmer Herrenfahrer), 4. P. Müller-Elberfeld (Endspurt), 5. H. Keßler, 6. K. Keßler (beide Club Barmer Herrenfahrer), 7. Jakob Laufen, 8. Wilden (Adler Barmen), 9. Faßbender (Club Barmer Herrenfahrer), 10. Löbach-Elberfeld (Endspurt).

Festkorso: 1. Radfahrerverein Gut Freund Elberfeld; 2. Radfahrerverein Möwe, Herne i. W.

Blumenkorso: 1. RV. Edelweiß, Mettmann; 2. RV. Adler, Ohligs.

Trachtenkorso: 1. RV. Adler, Hilden; 2. RV. Flottweg, Langendreer.

Schmuckkorso: 1. RV. Diamant Elberfeld.

Meistbeteiligungspreis: RV. Diamant Elberfeld.

Australien siegt 8:3

im Damentennis-Länderkampf gegen Deutschland.

WG. Köln, 4. Aug. Der heute nachmittag in Köln begonnene Damenländerkampf brachte am ersten Tage den Australierinnen einen Erfolg mit dem Ergebnis von 3:2 Punkten, 7:4 Sätzen und 56:50 Spielen. Der Besuch war trotz des schlechten Wetters ziemlich gut. Der Sport stand, wie zu erwarten war, auf sehr hoher Stufe.

Der zweite und Schlußtag des Damenländerkampfes Deutschland — Australien in Köln, der auf den Plätzen des Kölner Tennis- und Hockeyklubs Stadion Rot-Weiß bei recht ungünstiger Witterung vor sich ging, ergab im Gesamtergebnis einen etwas allzu überraschend hohen Sieg der Australierinnen. Nachdem die Gäste nach den ersten fünf Spielen des Samstags mit 3:2 in Front lagen, konnten sie am Sonntag bis auf das Einzelspiel alle übrigen Treffen zu ihren Gunsten entscheiden. Den einzigen Sonntagserfolg für Deutschland errang die deutsche Meisterin Cilly Außem, die auch am Samstag neben Frau Schomburgk für einen Punkt gesorgt hatte. Die Kölnerin traf im heutigen Kampf auf die berühmte und wohl beste Australierin, Miß Akhurst, die in Wimbledon eine so große Ueberraschung gebracht hatte, da sie sich bis zu den letzten „Acht" durchkämpfen konnte. Der zweimalige 6:3-Erfolg von Cilly Außem gegen diese vorzügliche Spielerin zeugt von ihrer zurzeit hervorragenden Form. Eine inoffizielle Revanche konnte dann Miß Akhurst im Doppel nehmen, wo sie zusammen mit Miß Boyd gegen Frl. Außem-Frau Schomburgk überlegen mit 6:1, 6:2 siegreich blieb.

Die deutsche Ermeisterin Frau Friedleben hielt sich gegen Miß Boyd sehr gut, verlor aber doch nach interessantem Verlauf 2:6, 6:8. Frau Schomburgk kam im Kampf gegen Miß O'Hara Bo... erst im zweiten Satz auf, den sie denn auch knapp verlor, während im ersten Satz die Australierin überlegen mit 6:1 im Vorteil blieb. Miß Bickerton schlug in einem Dreisatzkampf Frl. Richter-Weihermann. Das zweite Doppel führte die australische Paarung O'Hara Wood-Bickerton mit der Düsseldorferin Frl. Peitz und der Berlinerin Frl. Krahwinkel zusammen. Auch diese beiden deutschen Damen mußten trotz hartnäckiger Gegenwehr eine Niederlage hinnehmen.

Elberfelder Vorclub gegen Punchingclub Neuß 10:

Fliegengewicht: Sack (Elberfeld) — Blumacker (Neuß). Sieger Sack durch k. o. in der zweiten Runde. Bantamgewicht: Kumper (Elberfeld) — Offen (Neuß). Sieger Offen nach Punkten. Federgewicht: Prowotzug (Neuß) gegen Kroll (Elberfeld). Sieger Prowotzug nach Punkten. Leichtgewicht: Frieauf (Elberfeld) gegen Wiemann (Neuß). Sieger Frieauf nach Punkten. Weltergewicht: Armbrüchter (Elberfeld) — Luther (Neuß). Sieger Armbrüchter nach Punkten. Mittelgewicht: Jankowsky (Elberfeld) — Kleine (Neuß). Sieger Kleine nach Punkten. Halbschwergewicht: Letzel (Neuß) — Löffler (Elberfeld). Sieger Löffler durch k. o. in der zweiten Runde. Schwergewicht: Gefallen (Neuß) — Figge (Elberfeld). Sieger Figge durch Aufgabe seines Gegners.

Die deutschen Saalsportmeister.

Die Besten der Besten des Bundes Deutscher Radfahrer auf dem Gebiete des Reigenfahrens und Radballspiels gaben sich in Braunschweig bei den deutschen Saalsportmeisterschaften ein Stelldichein. Als neue deutsche Meister stellen sich vor: Achter-Kunstreigen: Brieg a. Köln. Sechser-Kunstreigen: Panther Braunschweig. Einer-Kunstfahren: Gerhard Heidenreich (Breslau). Zweier-Kunstfahren: Hahn und Reß (Streiffeld). Zweier-Radballspiel: Falke (Stellingen).

Die Ergebnisse:

Achter-Kunstreige: 1. Britz (Neukölln) 14,348 P., 2. Wanderer (Spandau) 13,98 P., 3. Breslauer RV. 13,434 P.; Sechser-Kunstreigen: 1. Panther (Braunschweig) 13,423 P., 2. Möwe (Britz) 13,318 P., 3. Hawerk (Göricke (Hannover) 13,195; Einer-Kunstfahren: 1. Gerhard Heidenreich (Breslau) 261,8 P., 2. Gutschmidt (Caput) 251,4 P., 3. Paul Simons (Streiffeld) 250 P., Zweier-Kunstfahren: 1. Hahn und Reß (Streiffeld) 220,7 P., 2. Dörr und Merten (Erbenheim) 226,1 P., 3. Usinger und Ruhn (Kassel) 225,9 P., Zweier-Radballspiel: Vorspiele: Wanderlust (Frankfurt) — Stern (Stettin) 7:2, Erfurter Turnerschaft — Rüttenscheid I. 5:2, Diamant (Chemnitz) — Rüttenscheid II. 7:3, Falke (Stellingen) — Diana (Leipzig) kampflos. Zwischenspiele: Wanderlust (Frankfurt) — Erfurter Tsch. 6:5, Falke (Stellingen) — Diamant (Chemnitz) 7:5, Endspiel: Falke (Stellingen) — Wanderlust (Frankfurt) 5:3. Dreier-Radballspiel: Vorspiele: Erfurter Tsch. I. — Rüttenscheid 2:1, Falke (Stellingen) — Wanderlust (Frankfurt) 5:4, Diamant (Chemnitz) — Erfurter Tsch. II. 6:1. Zwischenspiel: Erfurter Tsch. I. — Diamant (Chemnitz) 3:0, Endspiel: Falke (Stellingen) — Erfurter Tsch.

Straßenrennen Magdeburg-Potsdam-Magdeburg.

WG. Magdeburg, 5. August. (Eigener Drahtbericht.) Das über 270 Kilometer führende BDR.-Straßenrennen Magdeburg-Potsdam-Magdeburg sah in der A-Klasse Eipel (Breslau) in 7:35,35 Stunden vor dem dichtauf folgenden Hahn (Leipzig), Neustadt (Halle) und Mietzschink (Dresden) siegreich. In der B-Klasse belegte Lohof (Leipzig) in 7:50 Stunden den ersten Platz vor Evers (Dortmund), Willberg (Magdeburg), Müller (Dortmund) und zehn weiteren Fahrern.